



WINewsletter 8: Wieselförderung in der Schweiz

Hunderte von Kleinstrukturen für Wiesel & Co

2007 führte WIN Wieselnetz die ersten Pilotprojekte zur Förderung von Hermelin und Mauswiesel durch. Aufgrund der gesammelten Erfahrungen lancierte WIN dann zwischen 2012 und 2017 insgesamt 11 Projekte im Rahmen vom Grossprojekt « Wiesellandschaft Schweiz ». Im gleichen Zeitraum folgte mehr als ein Dutzend weitere Projekte für Wiesel und andere Bewohner der Kulturlandschaft, die auf Kleinstrukturen angewiesen sind. Diese Projekte haben mehrheitlich externe Organisationen mit der fachlichen Beratung von WIN lanciert. Im Rahmen aller Projekte konnte ab 2012 eine ansehnliche Zahl Massnahmen realisiert werden:

- 1'507 Asthaufen und 285 Steinhaufen à mindestens 3mx2mx1m
- 68 Ast-/Steinhaufen kombiniert
- 7 Ast-/Steinhaufen grösser als 1 a
- 4 Holzbeigen
- 122 Sträuchergruppen
- 4 Einzelsträucher
- 5'540 m Hecken und 3'300 m Heckenaufwertungen
- 550 m Läbhag
- 5'408 a Waldrandaufwertungen
- 10 neue und 2 restaurierte Trockenmauern
- 107 Bäume
- 5 gefälltte Bäume als Brücke über Gewässer
- 1041 a Altgrasstreifen
- 20 a Saum auf Ackerfläche
- 58 Tümpel
- 3 Gräben für Wiesel
- mehr als 130 nicht genauer definierte Fördermassnahmen

An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an allen Akteuren für ihren unermüdlichen Einsatz, der zu diesen eindrücklichen Zahlen geführt hat.

Vielfältige Trägerschaften

Interessant ist auch, dass die Wieselförderprojekte je nach Region von unterschiedlichen Partnern getragen werden: Forstbetriebe, Kantone, Naturpärke, Pro Natura Schweiz und Sektionen, Stiftungen oder Vereine für den Natur- und Landschaftsschutz, WWF Sektionen. Ihnen gebührt ebenfalls einen herzlichen Dank.

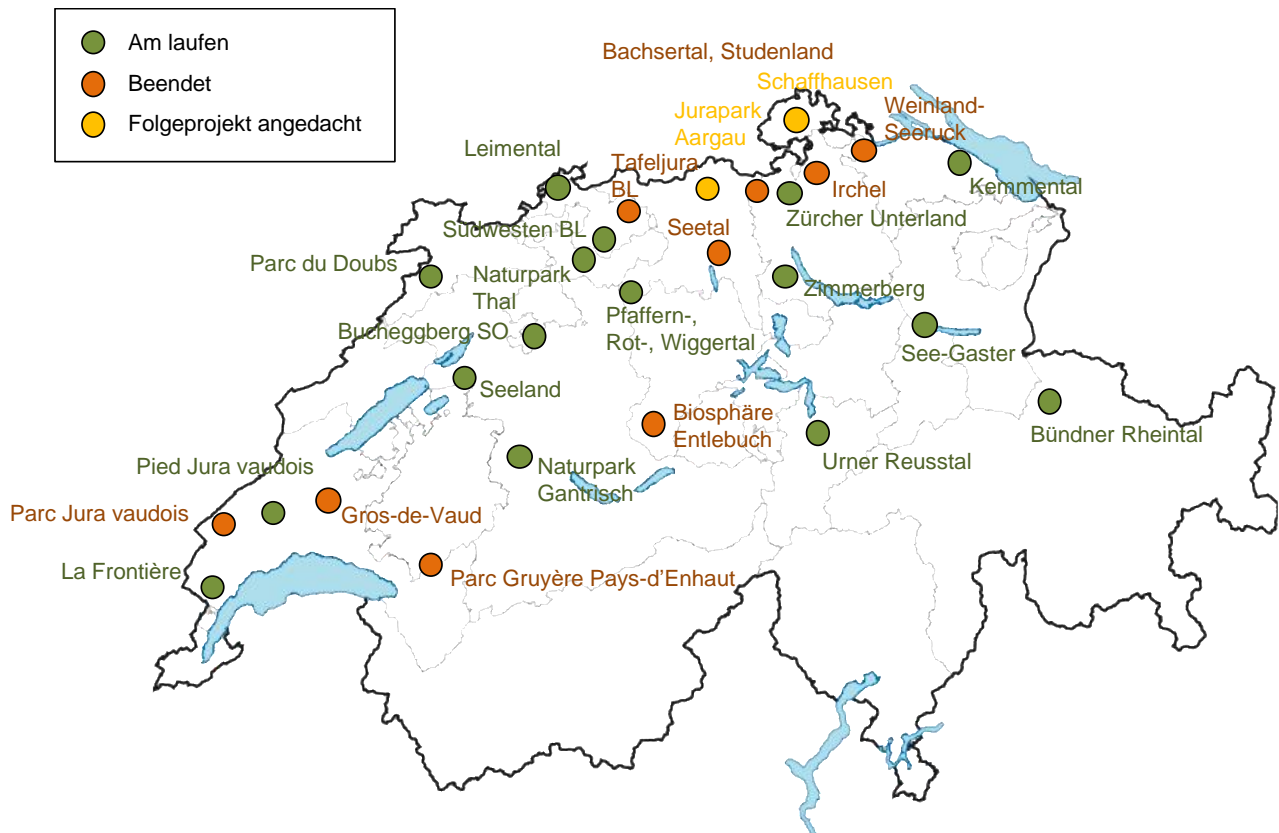


Die Kleinstrukturen, die im Rahmen der Förderprojekte für Wiesel am meisten realisiert wurden sind Asthaufen, gefolgt von den Steinhaufen.



*Hecken konnten deutlich seltener angelegt werden.
(Foto: © Eva Frei)*

Überblick der Förderprojekte für Wiesel und andere Bewohner der Kulturlandschaft in der Schweiz



Neben diesen grösseren Förderprojekten gibt es viele einzelne Landwirte, die im kleinen Rahmen auf ihre Betriebsfläche Massnahmen zu Gunsten von Wiesel realisieren.

Neuigkeiten aus dem WIN-Stiftungsrat

Der Stiftungsrat ist um drei neue Mitglieder gewachsen. Benoît Stadelmann, Jacqueline von Arx und Susanne Bréchet wurden einstimmig als neue Mitglieder im Stiftungsrat aufgenommen. Benoît Stadelmann ist Leiter von Communities and Projects for Nature beim WWF Schweiz. Jacqueline von Arx leitet die Abteilung Naturförderung im Naturama Aargau. Susanne Bréchet war lange Geschäftsführerin vom Basellandschaftlichen Natur- und Vogelschutzverband BNV. Der Stiftungsrat von WIN Wieselnetz setzt sich nun aus den folgenden Fachpersonen zusammen: Christof Angst (Präsident; Leiter der Biber- und Otterfachstelle bei info fauna), Thomas Briner (Vize-Präsident; Konservator am Naturmuseum Solothurn), Susanne Bréchet, Ueli Rehsteiner (Direktor Bündner Naturmuseum), Benoît Stadelmann, Jacqueline von Arx.

Siehe auch in der Rubrik "über WIN / Organisation" auf www.wieselnetz.ch